



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Gottfried Benn - Das lyrische Schaffen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



<b>Vorwort</b> .....	5
<b>1. Gottfried Benn: Leben und Werk</b> .....	9
1.1 Biografie .....	9
1.2 Zeit- und literaturgeschichtlicher Hintergrund .....	18
<b>2. Gottfried Benn: Das lyrische Schaffen – Einführung und Interpretationen</b> .....	41
2.1 Einführung: Würdigung des lyrischen Gesamtwerkes ..	41
2.2 Besonderheiten der Lyrik Gottfried Benns .....	55
2.3 Interpretationen .....	72
<i>Gefilde der Unseligen</i> (1910) .....	72
<i>Kleine Aster</i> (1912) .....	78
<i>Schöne Jugend</i> (1912) .....	88
<i>Mann und Frau gehn durch die Krebsbaracke</i> (1912) .....	96
<i>Saal der kreißenden Frauen</i> (1912) .....	104
<i>Drohungen</i> (1913) .....	112
<i>Curettage</i> (1921) .....	127
<i>Chaos</i> (1923) .....	133
<i>Astern</i> (1936) .....	141
<i>Ein Wort</i> (1943) .....	150
<i>Welle der Nacht</i> (1943) .....	156
<i>Menschen getroffen</i> (1955) .....	164
<b>Literatur</b> .....	171

(Zitiert werden die Gedichte, wenn in der Sammlung vorhanden, in der Regel nach Gottfried Benn: *Gedichte*. Hrsg. von Christoph Perels. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 1988, 2006, Universal-Bibliothek Nr. 8480. In der Sammlung fehlende Gedichte und andere Texte Benns werden zitiert nach Gottfried Benn: *Gesammelte Werke in vier Bänden*. Hrsg. von Dieter Wellershoff. Wiesbaden: Limes, 1958–61 durch nachgestellte römische Band- und arabische Seitenzahl. *Gefilde der Unseligen*, *Mann und Frau ...*, *Saal der kreißenden Frauen*, *Drohungen* sowie *Welle der Nacht* werden zitiert nach Gottfried Benn: *Gedichte in der Fassung der Erstdrucke*. Mit einer Einführung hrsg. v. Bruno Hillebrand. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 2006.)

## Vorwort

Gottfried Benn zählt zu den bedeutendsten deutschen Dichtern des 20. Jahrhunderts. Doch die Wirkungen seines Werks vollzogen sich wellenartig und widersprüchlich: Nach seinem aufsehenerregenden Debüt in der expressionistischen Literatur 1912 kam es vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg in den fünfziger Jahren zu einer breiten Wirkung seiner Lyrik (und Benns Leistung liegt vor allem in der Lyrik). Es war eine Erfahrung dieser Zeit,

*„jungen Leuten aus der Generation der noch einmal Davongekommenen zu begegnen und zu sehen, wie sie, hungrig in jedem Betracht, nach ihrem Dichter suchten, das heißt: nach einem Geist, der sie nicht abermals mit billigen Vertröstungen und rasch welkenden Idealen abspeiste, sondern der sich zur Situation des Nullpunkts bekannte“<sup>1</sup>.*

Dieser Dichter war Gottfried Benn. Benns Dichtungen erlebten und erleben besondere Aufmerksamkeit, wenn sich ein Publikum mit Zusammenbrüchen, Endzeitvisionen und existenziellen Erschütterungen konfrontiert und ihnen ausgesetzt sieht.

Gottfried Benn war Arzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten und Dichter. Diese ungewöhnliche, fast widersprüchliche **Verbindung von Medizin und Literatur** wurde zu einem spezifischen Merkmal seines Werks, begründete aber auch Benns Wirkung, die bis heute anhält. Dabei wurde und wird der Dichter von Kritik und Forschung ebenso enthusiastisch gelobt, wie er von Beginn an umstritten war. Inzwischen haben Gedichte Benns ihren Platz im Schulunterricht gefunden, wobei die Auswahl sehr variabel und unterschiedlich ist, und behaupten sich dort im Kanon der weltliterarisch bedeutsamen Dichtungen.

1 Günter Blöcker: *Die neuen Wirklichkeiten. Linien und Profile der modernen Literatur*. Berlin: Argon, 1957, S. 149 („Gottfried Benn“).

Der Leser wird Zugang zu Benns Gedichten finden, wenn er der Weltanschauung des Dichters aufgeschlossen begegnet. Das bedeutet nicht, sie zu akzeptieren, mindestens aber, sie verstehen zu wollen. Gelingt das, erkennt der Leser die Dichtungen als logische künstlerische Entsprechung zu Benns Weltbild. Bereits in den frühesten Zeugnissen war es der nüchtern betrachtende Arzt, desillusioniert von allen humanistischen und in die Zukunft weisenden Entwürfen, der die Toten im Leichenschauhaus inspizierte und sie im Gedichtband *Morgue<sup>2</sup> und andere Gedichte* (1912) beschrieb. Nach 1945 war es der von allen politischen und geistesaristokratischen Vorstellungen enttäuschte Dichter, der nicht mehr nach dem Sinn des Lebens, des Menschen und der Welt suchte und den er schon im frühen Prosaband *Gehirne* (1916) vermisst hatte. Trotzdem bemühte sich Benn, dem modernen Ich – als dessen Vertreter er zuerst sich selbst sah – ein Lebensumfeld, und sei es eines der Negation, zu schaffen. Das ließ ihn über das Literarische hinaus zum **Vorbild einer jungen enttäuschten Generation** werden. Sein Ruhm war nie einhellig, sondern es war „ein befleckter und umstrittener Ruhm“<sup>3</sup>, wie er ihn für sich erstrebt hatte: „Ich mag nur einen makabren, anrühigen Ruhm, keinen lauterer, idealistischen.“<sup>4</sup> Vorbehalte richteten sich gegen seine individualistische Haltung, die ihn 1933 kurzzeitig in die Nähe der Nazis geführt und zu engagiertem Eintreten für den NS-Staat im Zusammenhang mit der Neuordnung der Akademie der Künste gebracht hatte:

---

2 Die Morgue war das Leichenschauhaus in Paris, an der östlichen Spitze der Ile de la Cité. Dort lagen die in der Seine oder in der Stadt gefundenen unbekanntenen Leichen aus. Morgue wurde aus diesem Zusammenhang heraus zur Bezeichnung für Leichenschauhaus allgemein.

3 Schröder, S. 285.

4 Benn, *Briefe an F. W. Oelze*, Bd. 3, S. 170 (Brief v. 5. Mai 1953).

*„Für knapp eineinhalb Jahre, von der Machtübernahme Adolf Hitlers am 30. Januar 1933 bis zum Röhm-Putsch am 30. Juni 1934, stand Gottfried Benn auf Seiten der Nazis, und zwar nicht nur als stiller Sympathisant, sondern in Worten und Taten.“<sup>5</sup>*

Das ließ ihn zu einem Einsamen der Literatur und des Literaturbetriebs werden. Es ist dabei unwichtig, aus welcher subjektiven Überzeugung heraus er diese Haltung einnahm, objektiv trat er für die faschistische Herrschaft ein, woran alle Erklärungs- und Rechtfertigungsversuche nichts ändern.<sup>6</sup> Umstritten war Benn als Dichter auch wegen seiner Neigung zum Bösen, Makabren und Brutalen, die er für seine Lyrik nutzte und womit er der Welt, wie er sie verstehen wollte, gerecht zu werden versuchte, ohne ihr eine Hoffnung zu geben. Schließlich stieß auch seine Herrenmanier – sein Machogehabe, hieße es heute – viele Beobachter ab, da er Frauen nur als „Gegenstand“<sup>7</sup>, wenn auch als wertvollen akzeptierte. Manche, die seine Gedichte begeistert lasen, hatten doch das Gefühl, es mit einem geistigen Spieler zu tun zu haben, in dessen Spiel sie zum willenlosen Objekt degradiert worden waren. Benn sah sich selbst als Magier und Scharlatan und nahm diese Rolle, nach eigener Mitteilung, lieber ein, als die eines „Kleinbürger(s), der Stimmungen von sich gibt“<sup>8</sup>. Hans Magnus Enzensberger, poetischer Nachfolger und Widerpart Benns in der jungen Bundesrepublik, anerkannte die Vollkommenheit vieler Gedichte Benns, distanzierte sich aber von dessen „Philosophie als Rührei“, seiner „Theorie aus vierter Hand“ und einer „Intelligenz, die nicht weiter reicht als zum Verrat der Intelligenz an die Gewalt“<sup>9</sup>. Je philosophischer die Kri-

5 Emmerich, S. 81.

6 Vgl. Dyck, *Gottfried Benn. Einführung*, S. 81 ff.

7 Benn, *Ausgewählte Briefe*, S. 272 f. (Brief an Astrid Claes vom 30. Juli 1954).

8 Brief Benns an die Tochter Nele vom 30. Juli 1949. In: Nele Poul Soerensen: *Mein Vater Gottfried Benn*. Wiesbaden: Limes Verlag, 2. Aufl. 1984, S. 95.

9 *Enzensbergers Juni-Lektüre: Gottfried Benn*. In: *Der Spiegel*, Nr. 23, 6. 6. 1962, S. 74.

tiker dachten, desto stärker äußerten sie gegen das Weltbild und den poetischen Organismus des Dichters kritische Vorbehalte (H. M. Enzensberger, Karl Mickel u. a.).

Die vorliegenden Erläuterungen bemühen sich, an ausgewählten Gedichten Bennis Entstehung, zeitlichen Hintergrund und Zusammenhang mit dem Weltbild des Dichters darzustellen. Bennis Gedichte brachten einen völlig neuen Ton in die deutschsprachige Lyrik, der auch kaum eine direkte Nachfolge erfahren hat. Es ist daher notwendig, zuerst die Umriss von Bennis Weltbild zur Kenntnis zu nehmen, ehe im Einzelfall sein Niederschlag im Werk gesucht wird.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Gottfried Benn - Das lyrische Schaffen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

